

Ziegler-Steiner, J.M.

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **1/2 (1883)**

Heft 15

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zugelassen werden zu können, auf einer zum Vereine Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen gehörigen Eisenbahn bereits vor der Anmeldung zur Ausführung gebracht und der Antrag auf die Ertheilung des Preises muss motivirt und unterstützt sein durch eine dem Vereine gehörige Verwaltung.

3. Die Bewerbungen müssen durch Beschreibung, Zeichnung, Modelle etc. die Erfindung oder Verbesserung so erläutern, dass über deren Beschaffenheit, Ausführbarkeit und Wirksamkeit ein sicheres Urtheil gefällt werden kann.

Durch die Prämiiirung erwirbt der Verein das Eigenthum der eingesandten Beschreibungen, Zeichnungen und Modelle, sowie insbesondere auch das Recht, die prämiirten Erfindungen oder Verbesserungen und die zu ihrer Erläuterung gegebenen beziehungsweise nach vorherigem Benehmen mit dem Erfinder eventuell nach eigenem Ermessen des Vereins festgestellten Beschreibungen und Zeichnungen zu veröffentlichen.

4. Die literarischen Werke, für welche ein Preis beansprucht wird, müssen den Bewerbungen in mindestens drei Druck-Exemplaren beigelegt sein.

5. Die Prämiiirung schliesst die Patentirung der Erfindung und die Ausnutzung des Patentes zu Gunsten des Erfinders nicht aus. Jeder Bewerber um eine der ausgeschriebenen Prämien für Erfindungen oder Verbesserungen ist jedoch verpflichtet, auf Erfordern des Vereins diejenigen aus dem erworbenen Patente etwa herzuleitenden Bedingungen anzugeben, welche er für die Anwendung der Erfindungen oder Verbesserungen durch die Vereins-Verwaltungen beansprucht.

In den Bewerbungen muss der Nachweis erbracht werden, dass die Erfindungen, Verbesserungen und literarischen Erscheinungen ihrer Ausführung resp. ihrem Erscheinen nach derjenigen Zeit angehören, welche die Concurrenz umfasst. Die Prüfung der concurrirenden Anträge, sowie die Entscheidung darüber, ob überhaupt, eventuell an welche Bewerber Preise zu ertheilen sind, erfolgt durch eine vom Vereine Deutscher Eisenbahnverwaltungen eingesetzte, aus 12 Mitgliedern bestehende Prüfungs-Commission.

Ausgeschrieben werden hierdurch Prämien für die sechsjährige Periode vom 16. Juli 1878 bis 15. Juli 1884. Die Erfindungen, Verbesserungen und literarischen Erscheinungen, welche prämiirt werden sollen, müssen also ihrer Ausführung resp. ihrem Erscheinen nach in diese Periode fallen. Die Bewerbungen müssen während des Zeitraumes vom 1. Januar bis 15. Juli 1884 frankirt an die geschäftsführende Direction des Vereins eingereicht werden.

Necrologie.

† **Julius Lott.** Am 24. März verschied nach langen, schweren Leiden der Vorsteher der österreichischen Staatseisenbahnbauten, Oberbaurath Julius Lott in Wien, ein hervorragender Eisenbahn-Fachmann, dessen Name eng mit all' den Eisenbahnbauten verknüpft ist, die in den letzten zehn Jahren in Oesterreich-Ungarn ausgeführt worden sind. Lott war der Sohn eines Professors an der Wiener Universität, der einige Jahre auch in Göttingen gelehrt hatte, wo Lott seine erste Ausbildung erhielt. Seine technischen Studien machte der Verstorbene in Wien und Carlsruhe, woselbst er nach deren Absolvirung für kurze Zeit als Suppleent des Professors Keller, sowie als Eisenbahn-Ingenieur im badischen Staatsdienste thätig war. Von Etzel zu den Projectirungsarbeiten der Brennerbahn herangezogen, wurde ihm bei der Ausführung der Bahn die schwierige Strecke Patsch-Matrei zum Bau übertragen. Durch die hiebei an den Tag gelegte Tüchtigkeit zog er die Aufmerksamkeit unseres Landsmannes Oberbaurath Thommen auf sich, der ihm die Leitung der Tracirungs-Arbeiten der Carlstadt-Fiumaner- und Grosswardein-Klausenburger Bahn anvertraute. Später ist Lott in der Centralleitung des ungarischen Eisenbahnwesens in Pest und weiterhin als Baudirector der ungarischen Ostbahn unter höchst schwierigen Verwaltungsverhältnissen thätig gewesen. Die vorzügliche Art, mit der er sich seiner Aufgabe entledigte, veranlasste im Jahr 1875 den damaligen Sectionschef im österreichischen Handelsministerium Herrn von Nördling ihn als Director für die österreichischen Staatsbahnen zu berufen. Unter seiner Leitung wurden, abgesehen von einer Reihe kleinerer Bahnen und der Wiener Donau-Ufer Bahn, zwei technisch hoch bedeutsame Werke unternommen, nämlich die Ponteba- und Arlberg-Bahn. Leider sollte Lott die Voll-

endung der Letzteren nicht mehr erleben. Mit ganzer Seele war er bei diesem Werke, für das er sein bestes Können und Wissen einsetzte. Die Art und Weise, wie er die Arbeiten am Tunnel einleitete, kann geradezu als mustergültig bezeichnet werden. Es geht dies schon aus dem Umstande hervor, dass der Baufortschritt in ungeahnter Weise vorwärtsschreit und die bisher bei allen derartigen grossen Bauten erzielten Resultate weit hinter sich lässt. Lott war nicht nur ein Talent, sondern auch ein trefflicher Character und als solcher von Allen geschätzt, die ihm in dienstlicher oder rein persönlicher Beziehung nahe gestanden sind.

† **Georg Thomas.** Am 22. März d. J. starb in Mainz der Director der Hessischen Ludwigsbahn, Georg Thomas, geboren im Jahre 1826 zu Frankfurt a. M.

† **Dr. J. M. Ziegler-Steiner.** Am 1. d. M. ist im hohen Alter von 82 Jahren der weit bekannte Cartograph und Begründer des geographischen Institutes von Wurster und Randegger in Winterthur, Dr. J. M. Ziegler-Steiner, in Basel, wo er seine letzten Lebensjahre zubrachte, gestorben. Die Universität Zürich hatte ihm für seine vortrefflichen Arbeiten den Ehrendoctor und die Stadt Basel das Ehrenbürgerrecht verliehen.

† **Henry Auguste Varroy.** Am 23. März d. J. starb auf seinem Landgute Lacamerelle bei Epinal der ehemalige französische Minister der öffentlichen Arbeiten Henry Auguste Varroy, ein Ingenieur, welcher sich um die Entwicklung des Eisenbahnnetzes in Frankreich manche Verdienste erworben hat. Geboren am 25. März 1827 in Vitel im Vogesen-Departement, besuchte er zunächst die polytechnische Schule und dann die École des ponts et chaussées, welche er 1849 verliess, um zunächst bei der Correction des Rheins und später bei den Eisenbahnbauten in den östlichen Departements beschäftigt zu werden. Damals schon wurde er auf die Frage der Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung (chemin de fer d'intérêt local) geleitet, über welche er in der Folge eine grössere Zahl von Aufsätzen und Schriften veröffentlichte. Er rückte bald in die höheren Stellen des Eisenbahndienstes ein und wurde in den sechziger Jahren zum Ingénieur en chef ernannt und in die Betriebsleitung des Ostbahnnetzes berufen. Im Februar 1871 wurde Varroy von dem Departement der Meurthe in die Nationalversammlung gesandt; 1876 und 1879 wählte ihn das Departement Meurthe-et-Moselle in den Senat, wo er sowohl in den Ausschüssen wie im Plenum den grossen Bautenplan, welchen de Freycinet aufgestellt hatte, lebhaft befürwortete. Als dann 1879 Freycinet zum Ministerpräsidenten ernannt wurde, berief er Varroy zu seinem Nachfolger als Minister der öffentlichen Arbeiten, und als Freycinet im Januar 1882 nochmals ans Ruder kam, übernahm auch Varroy wieder das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, um bis zum Rücktritte des Cabinets im August von neuem für die Durchführung der grossartigen Pläne seines Freundes zu wirken. (Centralblatt der Bauverwaltung.)

Miscellanea.

Ausstellung in Venezuela. Am 2. August dieses Jahres wird in Caracas eine Landesausstellung eröffnet, zu welcher auch die Producte ausländischer Staaten zugelassen werden.

Petroleum im Elsass. Bei Pochelbrunn in der Nähe von Sulz u. d. W. wurde in einer Tiefe von 138 m eine Petroleumquelle erbohrt, welche anfänglich 11 500 kg und später 10 800 kg in 24 Stunden lieferte.

Theaterbrand. Am 4. diess ist das 3000 Zuschauer fassende Nationaltheater in Berlin ausgebrannt. Nur die Restaurationsräume desselben konnten durch das kräftige Einschreiten der Feuerwehr erhalten werden. Das Feuer entstand, wie das „Centralblatt der Bauverwaltung“ mittheilt, nach Beendigung einer Probe, einige Zeit nachdem das Theaterpersonal die Bühne verlassen hatte, gegen 12 Uhr Mittags in dem Bühnenraume und verbreitete sich, von einem frischen Winde begünstigt, mit grosser Schnelligkeit über das Dachwerk. Der vorhandene, nach der Probe herabgelassene eiserne Vorhang vermochte das zerstörende Element nicht für lange Zeit von dem Zuschauerraum abzuhalten.

Redaction: A. WALDNER.
Claridenstrasse 30, Zürich.